

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 95.

Dienstag, den 4. April.

1848.

Morgen Mittwoch den 5. April a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Tagesordnung:

- 1) Gutachten der Deputationen zum Finanzwesen, zu den Gasbeleuchtungsangelegenheiten und zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den diesjährigen Haushaltplan. Eventuell
- 2) Wahl zu Wiederbesetzung des zur Erledigung kommenden Bürgermeisteramtes.

### Erinnerung an Abentrichtung der Immobilienbrandcassen = Beiträge.

Am 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt und zwar nach 9 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge vom obgedachten Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmaßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 27. März 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Die Marsellaise.

An allen Straßenecken Leipzigs sieht man jetzt auf großen rosenrothen Querfollozetteln angeschlagen.

„Im Verlage von u. s. w. ist erschienen:

**La Marsellaise.** Nationalgesang.

Mit der Freiheitsfahne geziert. Text deutsch und französisch.

Preis: 5 Ngr.“

Ein persönliches Ereigniß aus meinem hiesigen Leben giebt mir Veranlassung, über diese, auf das Gewinnreiche abgesehene, Erscheinung Einiges zu sagen.

Als im Jahre 1840 Alles schon rheinliedtrunken war, ehe man noch eine Melodie hatte, welche der durch das Lied erregten Volksstimmung genügte, ersuchte ich im Tageblatte das Concert-directorium, das Lied einmal im Gewandhause spielen zu lassen, um laß dessen Einführung ins Leben einzuwirken, dabei stillschweigend voraussetzend, daß es dem Directorium gelingen werde, eine allgemeinen Anklang erwartende Melodie aufzufinden oder durch seine ermunternde Aufforderung ins Leben zu rufen. Es ist noch Allen erinnerlich, daß das Becker'sche Lied hinsichtlich seiner aufregenden Kraft damals der französischen Marsellaise an die Seite gesetzt wurde, und so kam es, daß ich es in Ueberschrift und Text jener Aufforderung „Colognaise“ nannte, wozu dessen Entstehung in der alten, in älteren Schriften die „Heilige“ genannten Stadt Köln und weil es eine Anspielung auf dessen Dom enthielt, mehr oder minder bei mir eingewirkt hatten. Statt meinen Zweck zu erreichen, sah ich schon den folgenden Tag eine urkräftig geschwungene Lanze im Tageblatte gegen mich erhoben, welche ich durch die Erklärung abwieß, daß ich mit der Benennung „Colognaise“ nichts weiter bezweckt habe, als die Franzosen, welche damals durch Thiers total rheintrunken gemacht worden waren, zu bedeuten, daß, wenn sie in der Meinung, am Rheine Sympathien für ihre Absichten zu finden, unter dem Sange ihrer Marsellaise gegen unseren Strom und unser altherwürdiges Köln herangebraust kommen sollten, man ihren Sturm unter den Tönen der Colognaise zu brechen wissen werde. Damit war mein Gegner und das Publicum befriedigt, aber die „Co-

lognaise“ machte die Kunde durch eine sehr große Anzahl deutscher Blätter. Nun habe ich noch kein Sterbenswörtchen in unsern Blättern darüber vernommen, daß seit mehreren Tagen jener Anschlag an allen Ecken der Stadt angeklebt ist. Es ist noch niemand eingefallen, dieses schmachliche Zeugniß, ich will nicht einmal sagen unserer armseligen Nachäfferei, sondern des Bekenntnisses unserer, wenigstens scheinbaren Entblößung von allen deutschen Liedern, um unserem vaterländischen Aufschwunge Ausdruck zu verleihen, als ein durchaus verwerfliches, zumal in diesem Mittelpuncte deutscher Dichtwerke, dem öffentlichen Urtheile zur Verdammung Preis zu geben. Ist es nicht kläglich, uns gestehen zu müssen, daß wir immer noch des französischen Spiritus zu bedürfen scheinen, um unsere Brust mit Enthusiasmus zu befeuern, während wir doch auch so schöne Vaterlandsgefänge besitzen? Schon am vorigen Sonnabend habe ich diese Frage, nachdem beim Banquett zu Ehren Krackrügges die Marsellaise ohne Unterbrechung zweimal hintereinander gesungen worden war, ehe man einen eigentlichen deutschen Vaterlandsgefang vernommen hatte, aufgeworfen, und da die Gesellschaft meiner Rede vollkommenen, sehr dankenswerthen Beifall zollte und darauf zwei deutsche Vaterlandsgefänge angestimmt wurden, so wird man sich gewiß nicht darüber wundern, wenn ich nochmals frage: Wie ist es möglich, daß man bis jetzt in diesen Blättern zu dieser Entwürdigung Deutschlands und unserer Stadt so gänzlich hat schweigen können? Ich habe sicher darauf gerechnet, daß dies in der jetzigen Zeit, in welcher Tag für Tag von der Bewaffnung Deutschlands, ich will nicht sagen gegen Frankreich, welches den Frieden aufrichtig mit uns zu wollen scheint, aber gegen andere mögliche und wahrscheinliche Feinde, in diesem Blatte die Rede ist, sich eine Stimme über dieses uns entwürdigende Speculationsgetreibe vernehmen lassen werde, und nun, weil denn Alle schweigen, halte ich es für Recht und Pflicht, selbst wieder das Wort zu ergreifen und mit lauter Stimme dahin zu weisen, wo es Noth thut, mit Höllestein wildes Fleisch an unserm Volkleben auszujagen. Und dieses hinterthürige „Nationalgesang!“ Glaube man deshalb nicht, ich sei von so übertriebenem, ja über-

reiztem Deutschthum besessen, daß ich den Inhalt und die Melodie der Marschallaise als Kunstwerke nicht zu würdigen wisse, nicht anerkennen wolle, weil beide aus Frankreich stammen. O nein! Wo die Marschallaise nicht geradezu zur unredlichen Gelegenheit gesungen wird, höre ich sie mit großem Interesse und singe selbst sie kräftig mit, wie ich unter gleicher Voraussetzung mich eben so unbefangen von der „schönen Minka“ hinreißen lasse. Aber, die Marschallaise zu ihrer Zeit! Die „schöne Minka“ zu ihrer Zeit! — Jetzt aber sind an allen Ecken deutsche Lieder zu ihrer Zeit! Habe ich Unrecht?

Leipzig, den 31. März 1848.

Dr. Victor Jacobi.

### Ueber das „Bon“ der Adligen.

Im Leipziger Tageblatte Nr. 86 erhebt Jemand seine freimüthige Stimme gegen verschiedene aus der alten Zeit bis in die Gegenwart hereingeschleppte Unsitten und Unarten, unter Andern gegen das „Bon“ der Adligen. Niemand wird das freie Gemüth und die patriotische Gesinnung des Beantragenden verkennen; am wenigsten vermag dies der Einsender, der ein entschiedener Feind aller Adelsprivilegien ist. Allein dennoch muß er sich gegen solche Erefierung wider das „Bon“ erklären; ja er muß dieselbe für unrecht halten. Aus folgendem Grunde. Das „Bon“ gehört zum Namen und Niemand braucht sich seinen Namen verstümmeln zu lassen. Man kann und will seinen Namen nicht ausziehen wie einen Rock; er hat etwas Persönliches an sich. Heiße ich von Schmidt und von Müller, so heiße ich eben so und nicht: Schmidt und Müller. Wer daran Anstoß nimmt, scheint mir einen ungebührlich großen Werth auf dies „Bon“ zu legen und darum selbst noch nicht recht frei zu sein. Aber dem freisinnigen Adligen ist es eben nur sein Name, an den er ein Recht hat. Aber, wirft man ein, dieses kleine Wort wird den Adligen doch in seinem Dünkel, etwas Besseres zu sein, bestärken; darum falle auch dieser letzte Anhalt der Anmaßung. O nein! Ich meine, eben nur wenn man dergleichen ungehörige Präntensionen durchaus nicht beachtet, sich gar nicht um sie kümmert, werden sie am ehesten schwinden. Je mehr man hingegen wider solche Unbedeutlichkeiten sich ereifert, desto hartnäckiger wird man andererseits daran beharren, desto länger der Rest des Dünkels sich verhalten. — Die Hauptsache aber ist schon, oder wird bald überwunden sein. Ein freieres Bürgerthum gestaltet sich kräftig heraus; ein neuer und echter Adel, der Adel des Talentcs, der Bildung und der Gesinnung wird erstehen. Demungeachtet können die Namen des alten Adels unbedenklich bleiben. Als in der römischen Republik der uralte Adel der Patricier dadurch aufgehoben ward, daß ihnen in allen Rechten die Plebejer gleichgestellt wurden, hörte darum doch noch nicht der Name der Patricier auf. Ein neuer Adel bildete sich aus Plebejern und Patriciern (der freilich später auch ausartete, was nicht hierher gehört). Viele der Plebejer und Patricier wurden hochadlig; aber durchaus nicht alle. Mancher Patricier, so genau er auch seine uralten Ahnen und die größten Helden unter denselben heranzählen wissen mochte, war in späterer Zeit ein ganz gewöhnlicher Bürger, war unadlig geworden. Freute er sich nun dennoch immer seiner großen Vorfahren, so war dies bedeutungslos und unschädlich für den Staat, für ihn selbst jedoch, wie ich glaube, ehrenvoll und lobenswerth. Denn — um auch dies auszusprechen — es läßt sich eine durchaus reine und lautere Freude an der Größe und Herrlichkeit der Vorfahren denken, die nicht Adelsstolz ist, die mit der vollständigsten und edelsten demokratischen Gesinnung verbunden ist; wenn ich auch zugebe, daß es noch eine Weile dauern wird, ehe diese Reife der Bildung vollbracht ist. Jene Freude aber ist eine rein historische Freude. Jeder Mensch

ist ein historisches Individuum und nur, indem er das ist, kann er leben. Wie schwer müßte es doch den Nachkommen Schillers, Göthes, Luthers und anderer großen Männer werden, ihren Namen gegen einen andern einzutauschen; welche rohe Ungerechtigkeit würde es sein, so etwas von ihnen zu verlangen. Und hier ist auch ein Adel! —

So, denke ich, hat der besonnene Deutsche die Sache aufzufassen. Der Franzos, der uns jetzt so viel Treffliches lehrt, denkt hierin anders. Ob nicht vielleicht oberflächlicher, einseitiger und unpolitischer?

Ein Bürgerlicher, der der entschiedenste und heftigste Segner aller Adelsvorrechte war und ist.

### Eine Kleinigkeit und doch zum Ganzen gehörig.

Als im Jahre 1830 in Folge allzubekannter Thatfachen blutige Opfer gefallen und Mißhandlungen an Einzelnen verübt worden waren, ungehörig, himmelschreiend und ungerecht, wurde selbst ein großer Theil der ruhigsten und besonnensten Bürger so aufgebracht, daß er in lauten, derben Worten seinen Gefühlen Luft machte; namentlich empfand über diese eben nur zu bekannten Vorfälle die Communalgarde, noch lange nach ihrem Entstehen, den tiefsten und gerechtesten Unwillen. Als sich aber im Jahre 1831 vorzüglich die VI. Compagnie durch Verlegung des Wachlocals beeinträchtigt wähnte und offen gegen die Verlegung demonstirte, wurde sie aufgelöst und man steckte die ihr angehörigen Mannschaften unter die übrigen Compagnien. Der über diese Compagnie verhängte Makel, dieser moralische Tod lastet noch auf der Zahl Sechs. Es ist dies um so auffallender, als sich vielleicht jetzt nur noch wenige von den Männern im Dienste der Communalgarde befinden, die damals der sechsten Compagnie angehörten. Zu keiner Zeit ihres kurzen Bestehens hatte in den andern Compagnien ein besserer Geist geherrscht, dies gestand sich jeder einzelne Gardist und darum war die Theilnahme an ihrem Schicksal damals wie noch jetzt gleich aufrichtig und allgemein.

Den Ausbruch des Unwillens bewirkte 1830 so wie 1848 die vorangegangene französische Revolution. Damals gebrach es aber an Männern, die den Zeitgeist zu würdigen verstanden; jetzt gab und giebt es deren hinlänglich, um ihn sofort zu erfassen und ihm gemäß zu handeln. Ganz richtig sagt Hebel:

Glück's — ist es eine große That.

Mißglück's — aber Fochverrath!

Darum waren auch die Erfolge von 1830 und 1848 so wesentlich von einander verschieden; allerdings hat eine allgemeinere politische Reife zur günstigen Gestaltung des letzten Jahres nicht wenig beigetragen.

Wir könnten hier Parallelen ziehen zwischen beiden Jahren, unterlassen es aber absichtlich, um ruhigen Blutes zu bleiben und kehren daher ohne jedes weitere Raisonnement zu unserer Communalgarden-Angelegenheit zurück.

Zu verschiedenen Malen sind vom Entstehen der Communalgarde an bis auf unsere Tage die höchsten Chargen neu besetzt worden, aber niemals ist höchsten Orts für die sechste Compagnie „auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand“ angetragen worden. Auch die Mitglieder aller übrigen Compagnien haben — so viel uns erinnerlich — hinsichtlich dieses Ehrenpunctes einen unerklärlichen Indifferentismus an den Tag gelegt. Vorfällig regen wir daher diese Frage, nachdem sich die Zeiten so wesentlich zu unserm Bessern gewendet haben, hiermit an und wünschen, daß sich alle Communalgardisten bei Erledung derselben betheiligen möchten. Die Zeiten — wir wiederholen es noch einmal — haben sich geändert und wir uns in ihnen; vormal's galt oft eine That für ein Verbrechen, während man jetzt das

Unterlassen einer solchen mit diesem Worte bezeichnet. Die Rollen sind vertauscht, Sieger sind Besiegte und die Schwachen Mächtige geworden! Sonst galt der Indifferentismus für das Zeichen eines loyalen Bürgers, jetzt, und das ist er, für eine Schande. Wer nicht Partei bei Hauptereignissen nimmt, ist ein Feiger, und wen eine große Zeit nicht zu berühren vermag, hat weder Kopf noch Herz!

Jener ersten Frage fügen wir noch diese zweite hinzu: „Wie kommt es, daß die Communalgarde Sachsens noch nicht — wenigstens neben der sächsischen — die deutsche Kokarde trägt?“

In Baden, Württemberg, Bayern, Nassau, selbst Preußen tragen die Soldaten auf Fürstenauftrag die deutsche Kokarde neben ihrer Special(!)-Landeskokarde, und Bremen — Deutschlands Stolz — durchsegelt mit deutscher Flagge schon die weiten Räume des Meeres.

Geht das Streben aller deutschen Bürger nicht hauptsächlich dahin, ein einiges Deutschland zu bilden? Wollen wir ferner noch Sachsen, Oesterreicher, Hannoveraner u. s. w., u. s. w. und nicht Deutsche sein? Haben die deutschen Reichsfahnen von den Palästen der Fürsten, den Festungen, den Rathhäusern und allen übr-

gen öffentlichen so wie Privat-Gebäuden vielleicht nur als Schmutzflaggen und nicht als Zeichen höherer Bedeutung — brüderlicher Einheit unter allen deutschen Stämmen — ihre glänzenden Farben am Morgen der jugendlichen Wiedergeburt wehen und weithin durch die vaterländischen Gauen leuchten lassen? Dann wäre alles bis jetzt Geschehene nur ein schöner Traum gewesen, nichts weiter! — Einheit in Gefahr, in Gesinnung und in Abzeichen! Darum neben der sächsischen Kokarde die Deutsche!

F. B. .... 6.

**Nachricht aus Sachsen.**

**Oederan, 18. März.** Im hiesigen Bürgervereine, welcher allwöchentlich seine Versammlungen auf dem Bade abhält, hat man heute den Entschluß gefaßt, in den nächsten Tagen an Leipziger Stadtrath und Stadtverordnete eine Adresse zu erlassen, in welcher man für die edle, hochherzige Vertretung des Rechts und der Freiheit überhaupt, so wie für die mühselige und wahrhaft männliche Forderung, die heiligsten Güter des ganzen Sachsenvolkes anlangend, und für die großen Verdienste um Erhaltung der Ruhe und Ordnung, und Vermeidung jener blutigen Auftritte, die den Moment, in welchem ein ganzes Volk sich fühlte und seines Rechts sich bewußt, forderte, seiner Hohenheit, seiner Reinheit und Heiligkeit beraubten — aufrichtig zu danken.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

**Börse in Leipzig am 3. April 1848.**  
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	—	145½	And. anal. Ld'or à 5 $\phi$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	16*)	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 $\phi$ à 3 $\phi$ im 14 $\phi$ F. kleinere . . .	91	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	—	103½	Holländ. Duc. à 3 $\phi$ . . . . . do.	—	8½+)	—	K. S. erbl. Pfandbriefe à 3 $\phi$ v. 100 u. 25 $\phi$ lausitzer do. . . . . 3 $\phi$ do. . . . . 3 $\phi$ do. . . . . 3 $\phi$	91	—	—	
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Cr.	k. S. 2Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	7½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\phi$ pr. 100 $\phi$	90	—	—	
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or. à 5 $\phi$ . . . . .	k. S. 2Mt.	—	114	Bresl. do. do. . . . . à 65½ As do.	—	7½	—	Ch.-Rieser E. B.-Anl. à 10 $\phi$ 4 $\phi$	—	—	—	
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Cr.	k. S. 2Mt.	—	99½	Passir. do. do. . . . . à 65 As do.	—	7½	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 $\phi$ in Pr. Cour. pr. 100 $\phi$	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. . . . .	k. S. 2Mt.	—	57½	Conv.-Species u. Gulden . . . . . do. idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	2½	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\phi$ (300 Mk. B. = 150 $\phi$ ) . . . . .	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2Mt.	149½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . . do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\phi$ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 $\phi$ do. do. do. do. à 3 $\phi$ do. do. do. do.	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	3Mt.	6, 29	—	Silber do. do. . . . . do.	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\phi$ im 14 $\phi$ F.	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2Mt. 3Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.</b>				—	—	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2Mt. 3Mt.	101	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\phi$ à 3 $\phi$ im 14 $\phi$ F. kleinere . . . . .	85	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. L. Z. à 103 $\phi$	—	—	—	
Augustd'or à 5 $\phi$ à ½ Mk. Br. u. à 12 R. 8 Gr. . . . . auf 100 Ausl. Frd'or à 5 $\phi$ idem . . . . . do.	—	—	—	do. do. do. . . . . à 4 $\phi$ à 500 =	94	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$ . . . . .	150	—	—	
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\phi$ im 14 $\phi$ F. v. 1000 u. 500 $\phi$ kleinere . . . . .	88½	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$	91	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 $\phi$ , später 3 $\phi$ à 100 $\phi$	78	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\phi$ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\phi$	69	—	—	
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 $\phi$ im 20 fl. F. kleinere . . . . .	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\phi$	26	—	—	
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\phi$	26	—	—	
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$	195	—	—	

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 24 Ngr.  
+) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf.

**Leipziger Börse, den 3. April.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	—	Leipzig-Dresdner . . . . .	91	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . . . .	26	—
Berlin-Anhalt La. A. pr. Messe . . . . .	—	75	do. Lit. B. . . . .	—	—
do. La. B. . . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger . . . . .	195	—
Berlin-Stettin . . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . . . .	69	—
Chemnitz-Rieser . . . . .	26	24	Sächs.-Baierische . . . . .	78	—
do. 10 $\phi$ -Sch. . . . .	—	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 100 $\phi$ -Sch. Pr. . . . .	—	—	Wien-Glognitz . . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . . .	—	—	Wien-Pesther . . . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . . .	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn Halle-Thüringer . . . . .	—	—	Ungar. Central . . . . .	—	—
			Preuss. Bank-Anth. . . . .	—	—

Leipzig, den 3. April.  
Dehpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco ohne Geschäft. Spiritus, Kartoffel, 14,400  $\phi$  nach Tralles loco 18, 18½ Thlr.

London, den 30. März.	
3 $\phi$ Consols baar	81½
3 $\phi$ Consols auf Reobn.	
Paris, den 30. März.	
5 $\phi$ französische Rente	60. 25.
	pr. Ultimo —
3 $\phi$ " "	40. 25.
	pr. Ultimo 40. 50.

**Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.**

**Bautzen, 29. März:** Weizen 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 5, Korn 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub> - 3<sup>1</sup>/<sub>15</sub>, Gerste 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 3, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 2, Erbsen 3<sup>5</sup>/<sub>6</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, die Kanne Butter 13 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 S bis 15 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Camenz, 29. März:** Weizen 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub> - 5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Korn 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 3, Gerste 3<sup>1</sup>/<sub>6</sub> - 3<sup>3</sup>/<sub>6</sub>, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>6</sub> - 2, Butter 15 - 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 3 S.

**Döbeln, 30. März:** Weizen 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 5, Korn 2<sup>11</sup>/<sub>12</sub> - 3<sup>1</sup>/<sub>12</sub>, Gerste 2<sup>5</sup>/<sub>12</sub> - 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 1<sup>7</sup>/<sub>10</sub> - 1<sup>11</sup>/<sub>12</sub>, Erbsen 3 - 3<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, die Kanne Butter 18 - 19 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 2 S.

**Dresden, 30. März:** Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 5<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Korn 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 26 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gerste 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 28 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Löbau, 30. März:** Weizen 4<sup>5</sup>/<sub>6</sub> - 5, Korn 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub> - 3, Gerste 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> bis 2<sup>3</sup>/<sub>6</sub>, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 1<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, Erbsen 3<sup>5</sup>/<sub>6</sub> - 4, Wicken 3, Hirse 7<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Grütze 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Butter 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 13 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 4 S.

**Oschatz, 29. März:** Weizen 5, Korn 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, Gerste 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr.

**Pirna, 29. März:** Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 5, Korn 2<sup>9</sup>/<sub>10</sub> - 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Gerste 2<sup>1</sup>/<sub>5</sub> - 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Erbsen 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Radeburg, 29. März:** Weizen 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 27 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Korn 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 16 - 28 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gerste 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 17 - 23 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 2<sup>1</sup>/<sub>15</sub>, Erbsen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 3<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, Haidekorn 3 - 3<sup>4</sup>/<sub>15</sub>, Kartoffeln 1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr., Butter 15 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Rochlitz, 29. März:** Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Korn 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> - 3, Gerste 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 1<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, Butter 12 - 13 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 S.

**Roswein, 28. März:** Weizen 5 - 5<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Korn 2<sup>9</sup>/<sub>10</sub> - 3<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Gerste 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 22 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Butter 20 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Burzen, 29. März:** Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Korn 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> - 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, Gerste 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub> - 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hafer 1<sup>7</sup>/<sub>12</sub> - 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub>.

**Zwickau, 28. März:** Weizen 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub> - 5<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Korn 3 - 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gerste 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 3<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Einnahme**

**der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 26. März bis mit 1. April 1848.**

Für 9363 Personen . . . . . 4986 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 18 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> - S.  
 Für Güter excl. Post- u. Salzfracht und  
 Magdeburger Antheil . . . . . 4549 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 11 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> - S.

Summa 9535 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 29 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> - S.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Oschatz.  
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7 Uhr.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-  
 versionenzug nach Hamburg 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends,  
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,  
 Nachtversionenzug nach Wien 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr früh.  
**Reichenbach und Zwickau:** 6, 12, 5 Uhr.  
**Magdeburg:** 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,  
 bis Cöthen 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, bis Weimar  
 7 Uhr Abends.  
 " " Cöthen nach Berlin 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, bis Witten-  
 berg 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends.  
 " " nach Bernburg 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
 " " Magdeburg nach Cöln 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens (zum An-  
 schluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus  
 Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg;  
 Ankunft in Cöln 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends).  
 " " nach Halberstadt, Braunschweig,  
 Hannover, Minden, Harburg, Hildes-  
 heim 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
 " " nach Berlin über Potsdam 12, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abds.  
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens,  
 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.  
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
 nover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.  
 Museum (Petersonstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 U.

**Theater. (132. Abonnements-Vorstellung.)**

**Stadt und Land, oder: Der Viehhändler von Oberösterreich.**

Posse mit Gesang in 3 Acten, von Friedrich Kaiser, Musik von A. Müller.

**Personen:**

Präsident von Klingner	Herr Soalbach.
Herr von Hochfeld, Großhändler,	Stürmer.
Galalie, seine Frau,	Frau Gide.
Stetilde, seine Tochter,	Fräul. Edhn.
Sebastian Hochfeld, Viehhändler aus Ober- österreich,	*
Apollonia, seine Frau,	Frau Günther-Bachmann.
Regina, seine Tochter,	Fräul. Sey.
Herr von Wellenschlag, Banquier,	Herr Keller.
Robert, sein Sohn,	Wagner.
Herr von Hüpper	Marr.
Herr von Blatt, Börsensensal,	Vickert.
Galler, Hochfelds Cassirer,	Paulmann.
Kauftin, Bediente bei Hochfeld,	Balkmann.
Jacob,	Wilke.
Ein Kapellmeister	Mönch.
Gäste. Musikanten.	

Hierauf zum ersten Male:

**Der Kurmärker und die Picarde.**

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.

**Personen:**

Marie, Bäckerin in einem Dorfe der Picardie, \* \* \*  
 Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im dritten Kur-  
 märkischen Landwehr-Regiment, \* \* \*  
 Die Handlung spielt in einem Dorfe der Picardie im Jahre 1815.  
 \* \* Sebastian Hochfeld und Friedrich Wilhelm  
 Schulze - Hr. Wallner, und  
 \* \* Marie - Fräul. Kresschmar, als zweite Gastrolle.

Mittwoch den 5. März. Zum zweiten Male: **Dorf und Stadt.** Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“, von Charlotte Birch-Pfeiffer. - Der Lindenwirth - Hr. Wallner, und Lorde und Leonore - Fräul. Kresschmar, als dritte Gastrolle.

Mittwoch, den 5. April 1848.

**Grosses Concert**

zur **Anschaffung von Waffen für studirende Freiwillige**

in den Sälen des Hotel de Pologne unter Mitwirkung sämtlicher Männergesangskräfte Leipzigs.

**Erster Theil.**

- 1) Ouverture zu Wilhelm Tell von Rossini.
- 2) Gebet vor der Schlacht. Von C. M. v. Weber.
- 3) Schwertlied.
- 3) Rondo von Pixis für Pianoforte, vorgetragen von Fräul. Maria Wieck.
- 4) Arie aus dem Barbier von Sevilla, gesungen von Fräul. Schwarzbach.
- 5) Ständchen für Männerstimmen von Petschke.

**Zweiter Theil.**

- 6) Festgesang an die Künstler von Mendelssohn.
- 7) „Lebet wohl“ aus der Regimentstochter von Donizetti, gesungen von Fräulein Minna Wieck.
- 8) Winterlied für Männerstimmen von Gade.
- 9) Arie, gesungen von Herrn Widemann.
- 10) Rouget de Lisle, Dichter und Componist der Marseillaise, Gedicht, recitirt von Fräul. Dub.
- 11) Kriegers Gebet für Männerchor und Militärmusik von Lachner.

Die Ausführung des Orchesters haben das vereinigte Stadt-  
 musikchor und das des Herrn Fölk gefälligst übernommen.  
 Billets à 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des  
 Herrn F. Kistner und in der Wohnung der Unterzeichneten,  
 Hallesches Gässchen Nr. 4, 1. Etage, zu haben. An  
 der Kasse 15 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Der Comité.

Robert Kleinschmidt, stud. jur.  
 Julius Steeger, stud. jur.

## 20. und letztes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 6. April 1848.

Erster Theil: Symphonie von W. A. Mozart (D dur) ohne Menuet. Arie von Mozart, gesungen von Fräul. Schloss. Concert für Pianoforte mit Orchester, componirt von Robert Schumann, vorgetragen von Frau Dr. Clara Schumann. — Arie von Rossini, gesungen von Fräul. Schloss. Präludium und Fuge von S. Bach, } für Pianoforte solo,  
Notturmo von Chopin, } vorgetragen von  
Lied ohne Worte von F. Meudels- } Frau Dr. Schumann.  
sohn Bartholdy,

Zweiter Theil: Symphonie von L. v. Beethoven (Nr. 2. D dur.)

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.  
Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Die Concertdirection.

## Museum.

Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof, 1. Etage,  
gegenüber dem Hotel de Russie.

Von früh 8 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

### Einlass-Bedingungen.

Für neun Monate 6 Thlr. — für sechs Monate 5 Thlr. —  
für drei Monate 2 1/2 Thlr. — für einen Monat 1 Thlr. — für  
eine Woche 10 Ngr. — für einen Tag 5 Ngr.

## Bekanntmachung.

Am Nachmittag des 1. d. d. Mts. ist aus einem im Brühle  
allhier gelegenen Stalle

eine schwarzblaue Tuchjacke mit Tuchknöpfen  
entwendet worden, weshalb wir zur Anzeige auffordern, falls  
Jemand eine, zu Ermittlung des Diebes oder zur Wiedererlangung  
der Jacke dienliche Wahrnehmung gemacht haben sollte.

Leipzig, den 3. April 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

## Auction.

Eine bedeutende Anzahl Tische, Stühle, Gläser, Steingut-  
geschirre und andere, besonders für **Schenkwirtschaften** ge-  
eignete Wirtschaftsgegenstände, ingleichen eine vollständige Koch-  
maschine mit kupferner Pfanne soll

**Dienstags den 11. d. M. früh von 9 Uhr**  
an im großen Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch,  
gegen sofortige baare Zahlung durch mich versteigert werden.  
Leipzig, den 1. April 1848. Adv. Robert Zenker,  
K. S. Notar.

Im Verlage von **Fr. Hofmeister** in Leipzig ist erschie-  
nen und in allen Musik-, Buch- und Kunsthandlungen zu  
haben:

## Was ist des Deutschen Vaterland?

Lied von **Arndt**, componirt von **Gustav Reichardt**,  
für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte 5 Ngr.,  
für 4 Männerstimmen 6 Ngr., die Partitur 2 1/2 Ngr.

**Anacker**, Deutsches Vaterlandslied von **H. Barth**. (Auf,  
deutsche Brüder, Hand in Hand.) für 4 Männerstimmen.  
Partitur und Stimmen 6 Ngr.

**Methfessel**, Das deutsche Lied (was tönt durch Wald und  
Auen) für 4 Singstimmen (Solo und Chor) mit Pfte. 15 Ngr.  
Die Singstimmen 5 Ngr., für eine Stimme mit Pfte. 5 Ngr.

**Schneider, Fr.**, Das freie Wort, von **K. Maltaus**, für  
4 Männerstimmen. Partitur und Stimmen 6 Ngr.

Bei **Julius Koffka** hier (Rosenthalgasse Nr. 9) erschien so  
eben und ist in allen Buchhandlungen, namentlich in J. B.  
Klein's Buch- und Kunsthandlung (Neumarkt Nr. 38) zu haben:

**Höchst merkwürdige Prophezeihungen**  
eines alten Mönchs in Polen, welche vom Jahre  
1790 bis zum Ende der Welt im Jahre 2000 in  
Erfüllung gehen sollen. Preis 3 Ngr.

Von besonderem Interesse ist die schon theilweise in Er-  
füllung gegangene Prophezeihung des laufenden Jahres.

### Literarische Anzeige.

## Auswahl von Confirmandengeschenken.

Vorräthig bei **Herrn. Friscke** (Amtmanns Hof).  
Die Abendmahlsfeier. 3te Aufl. Eleg. geb. mit Goldsch. 1 1/2 Thlr.  
Bibel. Leipz. Stereot.-Ausg. Mit 12 Stahlst. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.  
Campe, Theophron. 11te Aufl. Brosch. 25 Ngr.  
— väterl. Rath für meine Tochter. Brosch. 1 Thlr.  
Ehrenberg, Andachtsbuch für das weibl. Geschlecht. 6te Aufl. 2 1/2 Thlr.  
Eleg. geb. mit Goldsch. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.  
Erleuchtung. Andachtsbuch für geb. Christen. 1 1/2 Thlr.  
mit Goldsch. Leipzig Gesangbuch. In feinem Lederband mit Goldsch. 1 1/4 Thlr.

Slaz, Andachtsbuch für junge Christen. 5te Aufl. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.  
mit Goldsch. — Rosaliens Vermächtniß an ihre Tochter Amanda. 5te Aufl. 2 Thlr.

2 Thle. Eleg. geb. — Franz v. Littenfeld, oder der Familienbund. Br. 20 Ngr.

Kreuzler, Morgen- u. Abend-Dpfer in Gesängen n. Witschel. 10 Ngr.  
Cart.

Rnigge, über den Umgang mit Menschen. 12te Aufl. 1 1/2 Thlr.  
Morgenstern, erhabene Stellen und Lebensregeln. 3te Aufl. 25 Ngr.

Br. — Niemeyer, der Greis an den Jüngling. 4te Aufl. Br. 22 1/2 Ngr.  
Dpfer der Andacht in Gesängen. (Besonderer Abdruck des

Anhangs zu „Slaz Andachtsbuch“). Cart. 10 Ngr.  
Dpferflamme. Andachtsbuch für gebild. Christen. Eleg. geb. mit Goldsch. 1 1/2 Thlr.

Dpfer, heilige Stunden einer Jungfrau. 3te Aufl. Br. 18 Ngr.  
— heilige Stunden eines Jünglings. 2te Aufl. Br. 1 Thlr.

Rosenmüller, Mitgabe für das ganze Leben. 13te Aufl. 1 Thlr.  
Eleg. geb.

Schmalz, Erbauungsstunden für Jünglinge und Jungfrauen. 1 Thlr.  
3te Aufl. Br.

Selten, Marie Rose, oder Jugend besiegt das Schicksal. 3te Aufl. 22 1/2 Ngr.  
Br.

Spitta, Psalter und Harfe. 13te Aufl. Br. 10 Ngr.  
Leutona. Auswahl vorzügl. Gedanken aus den besten original-  
deutschen Schriften. 3te Aufl. 4 Bde. Eleg. geb. 2 1/2 Thlr.

Unger, das Wort und Leben unsers Herrn. Mit 6 Stahlst. 1 Thlr.  
Br.

Vater Unser. In metr. Bearbeitung herausg. von Hoffmann. 7 1/2 Ngr.  
Br.

Weisheit an die Menschen. Ein Gedentbuch für Jeder-  
mann. Br. 15 Ngr.

Wildenhahn, der Himmelsweg für junge Christen. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.

Witschel's Morgen- und Abend-Dpfer. 10te Aufl. 20 Ngr.  
Zille, Geschichten der christl. Kirche. In Dichtungen. Cart. 15 Ngr.

Dessen Palmzweige (Geistl. Lieder u. Dichtungen). Br. 10 Ngr.

Von einem Apostaten des inländischen Adelthums,  
A. (von) K., erschien bei mir in Commission eine Revolutionshymne:

**Allemande.** Deutscher Nationalgesang nach der  
Marseillaise,

verziert mit dem deutschen Reichsadler — gewiß eine der interessan-  
testen von allen neuen Erscheinungen. Pr. 1 Ngr., color. 12 Pf.

**C. Dederich**, Petersstraße Nr. 40.

**Französischer Unterricht für Kinder und Erwach-  
sene.** — An dem Cursus für Kinder nehmen nie mehr als 6  
bis 8 Theil. Alle Tage eine Stunde, — wöchentlich 5 Ngr.

Gleich in der ersten Stunde beginnen leichte Sprechübungen.  
**Ferdinand Barth**, Windmühlenstraße Nr. 48.

## 20stündiger Knauth'scher Schnell-Schönschreib-Unterricht

Nachdem mir anderweite gütige obrigkeitliche Genehmigung geworden ist, werde ich von heute an einen dritten **Cursus** meines Schreibunterrichts eröffnen. Ich lade zu gefälliger baldiger Anmeldung ein, einmal, um über die Wahl der Stunden Disposition stellen zu können, und dann aber auch, weil ich meinen Aufenthalt allhier über diesen 3. Cursus hinaus nicht ferner verlängern kann. Anmeldungen von Damen, so wie von Personen der höhern Stände erbitte ich mir sehr bald.

Leipzig, Auerbachs Hof 1. Etage, vis à vis dem Naschmarke, am 28. März 1848.

Der Schreiblehrer, Calligraph **Jul. Knauth** von Dresden.

### Französisches Institut.

Der neue **Cursus** beginnt den 27. April in allen 25 Classen, nämlich 6 Herrenclassen (früh 6 Uhr), 6 Damenclassen (früh 8 bis 12 Uhr), 6 Knabenclassen, 6 Mädchenclassen und 1 Elementarclassen (Vormittags und Nachmittags nach dem Schlusse der hiesigen Schulen).

Eine allgemeine öffentliche Prüfung der Knaben und Mädchen findet zu Michaelis statt, und nur die Elementarclassen wird auch in diesem Jahre schon zu Ostern, und zwar Mittwoch den 5. April Nachmittags 3 Uhr, eine Probe ihrer Leistungen öffentlich ablegen, und lade ich zu dieser Prüfung die Aeltern und Angehörigen dieser Kinder, so wie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ganz ergebenst ein.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen erbitte ich mir vom 1. April an Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Dr. C. J. Hauschild.

#### Unbemittelten Kranken

ertheile ich täglich früh von 8 bis 10 Uhr unentgeltlich ärztlichen Rath.

Dr. Carl Reclam, pract. Arzt.

Wohnung: Petersstraße Nr. 3.

### Etablissements-Anzeige.

Unter heutigem Tage habe ich auf hiesigem Plage, **Serbengasse Nr. 60**, eine

### Colonialwaaren- u. Tabakhandlung

eröffnet.

Einem geehrten Publicum hiervon Anzeige machend, bitte ich angelegentlichst, meinem Unternehmen Wohlwollen und Vertrauen zu schenken, und werde ich durch Rechtlichkeit dasselbe stets zu schätzen wissen.

Leipzig, den 4. April 1848.

Volkmar Dieze.

### Etablissements-Anzeige.

Das ich mich auf hiesigem Plage als

### Zeugschmiedemeister

etabliert und seit einigen Tagen mein Verkauflocal Dresden **Strasse Nr. 57** eröffnet habe, erlaube ich mir, nochmals einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ganz ergebenst anzuzeigen. Indem ich um recht zahlreiche Aufträge gehorsamst bitte, erbitte ich mich ebenfalls zu Reparaturen und Schärfen von Schneide- und Werkzeugen, so wie von Kaffeemühlen aller Arten.

Das Vertrauen eines geehrten Publicums mir durch Güte und Billigkeit meiner Arbeiten zu verdienen, wird mein eifrigstes Bestreben sein.

Carl Bergmann.

### Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage ein

### Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

errichtet habe.

Durch strenge Reellität, sorgfältige und gute Bedienung werde ich das mir zu schenkende Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu rechtfertigen suchen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Louis Lanterbach,

Petersstraße Nr 42/33 neben Herrn G. Kühne.

### Von heute an befindet sich unser Geschäft im neuen Universitäts-Gebäude, dem Ausgang der Ritterstraße gegenüber.

Leipzig, den 30. März 1848.

Apel & Brunner.

Schreibebücher, 5 Bogen schönes Papier enthaltend, mit bunten, sinnreichen Schalen, à Dgd. 10 Ngr., gedruckte Rechnungen, in halben und Viertelsbogen, à Buch 6 Ngr.: im Bildergew. u. d. Fürstenhause.

\* Hüte von Seide und Strohgeflecht modernisiert, und empfiehlt Frühjahrsmoden **A. Rosenlaub**, Seidenhut-, Tüll u. Blondenhaubenlager in Auerbachs Hof 72.

Stroh- und Borduren-Hüte werden schnell und billig gewaschen und modernisiert bei **G. Hausmann**, Auerbachs Hof Nr. 9.

Neue Sendungen

### Umschlagetücher und Shawls

empfangen und empfehlen

Gebr. Dombrowsky, Grimma'sche Straße, Paulinum.

### ff. Herrengarderobe.

Die so beliebten Frühjahrs-Twyne und Röcke von 3-25 Thlr., Phantasie- und Gesellschaftsfracks von 12-24 Thlr., Beinkleider von 2-9 Thlr., Westen von 1 1/2-6 Thlr., Haus- u. Morgenröcke von 4-15 Thlr. empfiehlt

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Eine große Auswahl moderner Frühjahreshüte und eleganter Hauben empfiehlt das Puz- und Modengeschäft von **G. Hausmann**, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

## Local-Veränderung.

Das

## Uhren- und Fournituren-Lager

so wie

## Uhren-Reparatur

von

# C. H. Lähne W<sup>wa</sup>.

befindet sich von heute an

Grimma'sche Strasse No. 16, neues Universitätsgebäude.



**Empfehlung.**

Weiß und bunter Carlatan von 8 bis 10 Ngr., Flor- und  
Blonden-Shawls und Tücher von 6 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.,  
gestickte Moll- und Spitzenkragen, desgleichen auch Hemdchen von  
2 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., glatte und faconirte Lills, desglei-  
chen auch seidene, weiß und schwarze Spitzen in Stücken und ein-  
zelnen, weiß und buntseidener Garnir-Lüll, schwarz und weiße  
Blonden, glatte und faconirte Moll, Organdine und schottischer  
Battist, glatte und gestickte Taschentücher, desgleichen mit bunten  
Kanten von 5 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., mehrere Sorten Hand-  
schuhe von 2 Ngr. bis 20 Ngr. und Mehreres zu äußerst billigen  
Preisen: Plauen'scher Platz am Hallischen Gäßchen Nr. 1/441,  
erste Etage.

Von Nr. 30 bis Nr. 200  
empfang ich wieder eine neue Sendung  
**französisches Näh- und Häfelgarn.**  
Heinrich Schmidt, Hainstraße,  
großes Joachimsthal, 1. Etage.

Im Herren-Kleider-Magazin von **G. Leynath**  
soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Westen und  
Beinkleidern, desgl. Schlafrocke und Staubkittel sehr billig ver-  
kauft werden. Petersstraße Nr. 17, neben 3 Königen.

Mein Lager fertiger Herrenkleider empfehle ich einem  
geehrten Publicum und verspreche bei baarer Zahlung die billigsten  
Preise. **Carl Städter**, Ritterstraße, Stadt Malmedy.

**Ausverkauf**  
von **Tuchen und Buckskins**  
bei

**N. A. Numschöttel**,  
Markt, Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 23.

Ausverkauf von Puzwaaren bei **J. C. Walter**, Thomasgäßchen.  
Gestreifte bunte Gros de Naples-Hüte (neue Façon) zu 3 bis  
3 1/2 Thlr., eine kleine Partie zu 1 1/2 Thlr., so wie Zeughüte für  
Mädchen außerordentlich billig.

**Verkauf.** Faconirte und glatte Hut- und Haubenbänder zu  
herabgesetzten Preisen, weiße, schwarze, bunt seidene Gaze, Blonden  
und Brüsseler Spitzen-Schleier von 10 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.,  
Hut- und Hauben-Blumen, Futtergaze in Stücken und Einzelnen,  
Hutköpfe, Draht- und Bast-Band, Balleten und Spanplatten:  
Plauen'scher Platz, am Hallischen Gäßchen Nr. 1, sonst Nr. 441,  
1. Etage.

**Verkauf.** 4 Stück neue Gartenkübel mit eisernen Reifen in  
Nr. 21/242, kleine Fleischergasse.

**Verkauf.** Eine große Gartenlaube mit Fußboden, namentlich  
für eine Restauration passend, so wie ein brauchbares Gewehr, sind  
zu verkaufen: Rosplatz Nr. 10, 1 Treppe.

**Neue Straße Nr. 14, 2. Et.**, werden billig verkauft **Mousselin de laine, Cachemirs, Napo-**  
**litain, Jaconets, Cattun, Camlots, Reubles, Damast**  
und **Umschlagetücher**; vorzüglich wird empfohlen Mousseline de laine zu 5 Ngr., Camlots 6 Ngr., und Cattun 21 Pf. pr. Elle.

Um den respectiven Abnehmern die Beurtheilung zu erleichtern, bei welchen Braunkohlen hiesige  
Gegend sie sich „nach Qualität-, Preis- und Maßverhältniß am besten stehen,“ verkauft  
auch das unterzeichnete Werk seine rühmlich bekannten Braunkohlen von heute an bis auf Weiteres,  
**nachbarlichen Beispiele gemäß** — pro Scheffel von einer Elle cubischen Inhaltes  
und zwar

die Würfelkohle	Nr. 1 à 6 Ngr.
=	= 2 à 4 =
=	= 3 à 3 = und
= Füllkohle	= 4 à 14 =

von welchen beiden ersteren Sorten es sich dem geehrten Publicum dormalen mit einem besonders schönen, schon  
länger trocken eingeschauerten Vorrathe angelegentlichst empfiehlt.

**Braunkohlenwerk Leulig, am 1. April 1848.**

**Maitrauf**  
von Roselwein und frischen Kräutern empfiehlt die Weinhandlung von **Christian Sey.**

Wegen baldiger Abreise von hier sind einige gut erhaltene Mo-  
bilen, als: Sopha, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen u. s. w.  
sogleich zu verkaufen: **Dresdner Straße Nr. 39, 2te Etage.**

**Zu verkaufen** ist eine große Partie austrangirter Kaffeestassen,  
Kannen, Teller u. um einen sehr billigen Preis. Das Nähere  
darüber im **Schweizerhäuschen.**

**Zu verkaufen** sind billig 2 polirte Betten, 1 Toccatelstisch,  
2 Mahagony-Pfeilertische und ein viereckiger Mahagonytisch, sehr  
gut gearbeitet, doch gebraucht, beim Tischlermeister **Ferdinand**  
**Albrecht** in Reichels Garten.

Eine Commode und ein Sopha sind wegen Mangel an Platz  
zu verkaufen in der **Schloßgasse Nr. 2 parterre.**

**Zu verkaufen** ist eine kleine eiserne Kochmaschine: **Magaz-**  
**ingasse Nr. 3, 2. Etage.**

**Zu verkaufen** 1 Sekretär, 1 Säulentisch, 1 Spiegelschränk-  
chen, noch fast neu, für 18 Thlr.: **Ulrichsgasse 11, 2 Treppen.**

**Zu verkaufen** ist ein Pianoforte von starkem schönen Ton  
und eine moderne Stuhuh, gut und richtig 14 Tage gehend:  
**Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen vorn heraus.**

In **Reudnitz**, Seitengasse Nr. 101 bei **Rachwitz**, sind Wein-  
stöcke und **Burbaum** billig zu haben.

**Zu verkaufen** ist billig ein Sopha und Gewehr: **Preußer-**  
**gäßchen Nr. 2, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist billig ein noch fast neuer Fenstertritt:  
**Georgenstraße Nr. 6 im Hofe rechts parterre.**

**Zu verkaufen** ist eine halbe Stunde von Leipzig ein Haus  
mit Concession, wo Brod- und Weißbäckerei schwunghaft betrieben  
wird, Preis 1700 Thlr., kann mit 500 Thlr. übernommen wer-  
den. Das Nähere **Gewandgäßchen Nr. 4**, in der **Wirthschaft** bei  
Herrn **Brandt.**

Ein Haus in einer Hauptstraße, worin Schank- und Victualien-  
handel betrieben, ist für 6000 Thlr., welche sich gut verzinsen, mit  
600-800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen bei dem Hausbesitzer in  
der **Glockenstraße Nr. 4.**

**Hausverkauf.** Ein Haus in **Lindenau** mit 4 Stuben,  
schönem Garten ist mit 400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn **Springer** in **Eutritzsch.**

Ein mittleres Landgut unweit Leipzig ist zu verkaufen oder  
gegen ein Haus in Leipzig zu dem Preis von 10-16,000 Thlr.  
zu vertauschen; 2 Häuser in **Reudnitz**, die sich gut verzinsen,  
sind zu verkaufen, auch werden als Zahlung Actien oder Staats-  
papiere zu einem annehmbaren Cours angenommen. Auskunft  
ertheilt **J. Römer**, vor dem **Dresdner Thor**, die 3. Gasse 115.

**Zu verkaufen.** Ein sehr hübsches Gartenhaus mit Thür  
und Fenster, sich eignend zu einer Bude, ferner eine fast neue  
große Gartenbank sollen billig verkauft werden. Näheres **Reichs-**  
**straße Nr. 18, 1 Treppe** bei **Beundorf.**

## Schwarze Camlots in verschiedener Qualität,

Mouffeline de laine, Napolltaine, und seidene Taschentücher sollen zu sehr billigen Preisen verkauft werden: Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

**Zu verkaufen** ist ein Haus mit Garten, viel tragbare Obstbäume enthaltend, auf dem Lande in der Nähe der Stadt. Näheres zu erfragen Nicolaistraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus.

Ein in der besten Lage gelegenes Haus ist baldigst zu verkaufen, und können an Zahlungsstatt Staatspapiere und Eisenbahn-Actien zu annehmbaren Preisen mit angenommen werden.

Offerten unter A. B. C. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Für die von mir zeither bewohnte 2te Etage im Dähnischen Hause am Markte suche ich einen Abnehmer; auch werden daselbst vom Montag den 3. April an verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe und Mobilien billig verkauft.

F. W. Tuch, Markt Nr. 9.

### Kartoffel-Verkauf.

Die sogenannten weißhuten Kartoffeln sind wieder zu haben: Katharinenstraße in der Nähe des Brunnens, à Schfl. 1  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$ , Meße 2  $\frac{1}{2}$ .

### Milch-Verkauf.

Alle Morgen gleich nach 6 Uhr ist beste frische Milch zu haben: Thomasmühle im Hofe rechts.

Mühlengut Böhlig bei Leipzig.

Franz Schlobach.

## Die Destillation von Eduard Rudolph,

Burgstrasse Nr. 10,

empfehlte sich dem geehrten Publicum für alle in dieses Fach einschlagende Artikel, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.



Große frische Schellfische bei  
Theodor Schwennicke.

## Messinaer Apfelsinen,

schöne süße Frucht, empfiehlt in Kisten und im Einzelnen billig

Theodor Feld, Petersstraße 19, im Petrinum.

Billig zu verkaufen sind noch eine Partie Karpfen, so wie Hechte in verschiedenen Größen.

Insel Buen Retiro.

verw. Köbler.

## Vom Rittergut Dornreichenbach

erhalte ich wöchentlich zwei Mal eine bedeutende Quantität frische Butter in Stücken und verkaufe solche zu billigen Preisen nach der Kanne.

L. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Frischer Pumpernickel à Stück 10 Ngr. ist wieder angekommen: Brühl, schwarzes Rad Nr. 83/322.

Frankfurter Journal, Deutscher Zuschauer, Dresdner Journal sind billig abzulassen im Café Saxon.

Einkauf von Sibern, Eisen, Blei, Zinn, Messing, Papierspänen, Knochen zc.: Kupfergäßchen Nr. 4.

Gewehre mit Feuerschloß und Bajonnett werden gekauft: Querstraße Nr. 27 c, 3. Etage.

Eine billige Büchse, nicht zu großes Caliber, am liebsten mit Hirschfänger, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man mit der Chiffre H. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine arme, bedrängte Witwe bittet kinderlose Eheleute sehr, ihr Kind anzunehmen; selbiges ist ein gesundes und freundliches Mädchen im Alter von 7 Monaten. Auch würde sie, wenn es verlangt wird, sich davon lossagen. Gürtige Adressen unter A. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Bitte.** Ein Geschäftsmann, welcher gern mehrere Gehilfen beschäftigte, indem er bestellte Arbeit genug in der Behausung hat, ihm aber an baarem Gelde zur Bezahlung der Leute fehlt, indem die Arbeit erst künftige Ostermesse berechnet wird, bittet Jemand, dem es die Mittel und das Gefühl erlauben, um ein Darlehn von 40—50 Thlr. gegen Zinsen und völlige Sicherheit. Sollte Jemand geneigt sein, einigen Arbeitslosen dadurch Arbeit zu geben, so bittet man, seine werthe Adresse unter A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Auszuheihen** habe ich gegen Hypothek 1500 bis 1600 Thlr. Ad. Scheidbauer, Klosterstraße Nr. 14.

**Gesucht** wird ein Bursche, welcher Lust hat, Schneider zu werden: Markt Nr. 17 beim Schneidermeister Huffner.

**Gesucht** wird ein Laufbursche von auswärtig von rechtlichen Kellern. Solche haben sich zu melden Dessauer Hof bei J. S. Miesch, Zeitungsträger.

Ein cautionsfähiger, kräftiger Bursche kann einen dauernden und guten Posten erhalten. Näheres wird Herr Lehmann, Firma M. Deininger, Petersstraße in Hohmanns Hof, die Güte haben mitzutheilen.

### Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige lebhaft Colonialwaaren-Handlung wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Sohn auswärtiger Kellern unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling gesucht. Näheres durch Hrn. Heinrich Wirth, auf frankirte Briefe.

Ein Bursche, der Mechaniker werden will, wird gesucht.

Heinrich Barth, Weststraße Nr. 1658.

Demoiselles, welche das Puzmachen erlernen wollen, so wie auch darin geübte, vorzüglich in Zughüten, engagirt

G. Hausmann, Auerbachs Hof Nr. 9.

Für ein Puzgeschäft in einer größeren Stadt Sachsens wird eine ganz tüchtige Demoiselle als Directrice, unter vortheilhaften Bedingungen, gesucht. Näheres bei

Fr. Gorgas, Markt Nr. 9, 2. Etage.

**Gesucht** wird ein im Strohhutnähen ganz geübtes Mädchen von Fr. Gorgas, Markt Nr. 9, 2te Etage.

**Gesucht** wird ein gut empfohlenes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, bei S. Schmidt, Brühl Nr. 60.

Eine Kindermuhme, die gute Zeugnisse hat, findet einen Dienst zum 1. Mai: Grimma'sche Straße Nr. 21, 2 Treppen.

Sogleich wird ein Dienstmädchen gesucht: Nicolaistraße Nr. 1, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges Dienstmädchen, das im Waschen, Plätten und Kochen nicht unerfahren ist und sich keiner häuslichen Arbeit scheut. Nur solche mit guten Zeugnissen haben sich zu melden Brühl Nr. 45.

**Gesucht** wird sogleich ein in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen im Gasthose zu Connewitz.

**Gesucht** wird sogleich ein Kindermädchen: Holzgasse Nr. 12, parterre.

Ein mit Kindern freundliches und arbeitsames Dienstmädchen wird sogleich zu miethen gesucht: Querstraße Nr. 14, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen bei einer Waschfrau: Reichels Garten, Gräfs Haus parterre.

Ein junger Mensch, der Ostern d. J. die Schule verläßt und Vorkenntnisse der französischen Sprache besitzt, wünscht als Lehrling in eine Buchhandlung einzutreten. Gefällige Adressen bittet man beim Hrn. C. W. Sperling, Petersstraße 12, niederzulegen.

### Dienstgesuch.

Ein starker Bursche vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Mai oder sogleich einen Dienst als Laufbursche. Zu erfragen große Fleischerstraße Nr. 17 parterre.

Hierzu eine Beilage.



## Nachrichten aus Sachsen.

\* **Dresden, 3. April.** Unser Ministerium des Auswärtigen hat einen vom König genehmigten Entwurf der Bundesreform an die Höfe in Wien, Berlin und München versandt. Er ist so volksthümlich, daß Todt ihn ohne Weiteres als seine gesandtschaftliche Instruction annahm. Die Hauptgrundzüge desselben sind: Oberhaupt mit verantwortlichem Ministerium, Parlament mit einem Hause der Fürsten und einem gewählten Hause (1 auf 100,000), in welches jeder unbescholtene Mann von 30 Jahren wählbar ist. Bundesgericht. Jedes Haus hat die Initiative, das zweite allein die Geldbewilligung. Zur Competenz des Parlaments gehört die Justizgesetzgebung, Presse, Zollwesen, Münze, Maß und Gewicht, Heer und Flotte. Die Particulargesetzgebung soll die Administrativgesetzgebung und die dringend nöthigen Modificationen der Bundesgesetze behalten. — Wegen der Volksbewaffnung wird in den nächsten Tagen eine Verordnung auf Grund von §. 88 der Verfassungs-Urkunde erscheinen. Leider fehlt es ganz an Gewehren, sowohl im Zeughaushaus als im Lande überhaupt. Es sind Bestellungen gemacht, aber freilich nur kleine, denn das Geld muß namentlich mit Rücksicht auf die Arbeiterverhältnisse sehr zusammengehalten werden. Zu bedauern ist, daß der Kriegsminister v. Holzendorff so krank ist, daß er vielleicht auf Wochen arbeitsunfähig sein wird.

+ **Aus dem Schönburgischen, 2. April.** Gestern zogen eine Anzahl Lehnspflichtige aus Burgstädt und Lützenau, wohl 150 an der Zahl, auf das Schloß nach Rochsburg, um Erlaß des Lehngeldes und anderer drückender Abgaben, die unter den verschiedensten Namen (Stuhlzinsen, Eierzinsen etc.) im Schönburgischen vorkommen, zu begehren. Die dort residirenden Grafen Heinrich und Ernst waren nicht zugegen. Bürgermeister Müller aus Burgstädt, welcher, um Unordnungen zu verhüten und zugleich den Wünschen der Betreffenden den gesetzlichen Ausdruck zu verleihen, an dem Zuge Theil genommen hatte, schlug vor, bis Donnerstag sich Erklärung von den Grafen zu erbitten, deren einer gegenwärtig in Dresden sich befindet. Man ging hierauf ein und die Menge kehrte ohne alle Störung der Ruhe und gesetzlichen Ordnung zurück. Bürgermeister Müller aber reiste in Begleitung mehrerer Abgeordneten aus den beteiligten Ortschaften Tags darauf nach Dresden ab.

## Kirchliches.

+ **Halle, 3. April.** Heute fand hier eine Versammlung freisinniger Geistlichen aus der Provinz Sachsen, namentlich der Umgegend von Magdeburg und Halle, auch dem Fürstenthum Halberstadt etc. unter Vorsitz des Professor Dr. Franke statt. Die Zahl der Anwesenden betrug zwischen 60—70. Der erste Gegenstand der Berathung war eine Adresse an den neuen Minister der geistlichen Angelegenheiten, Graf von Schwerin, welche im Allgemeinen ein Vertrauensvotum für denselben enthielt, und den Wunsch um Organisation der Kirchenverfassung auf möglichst breiter Grundlage ausdrückte. Ein zweiter Punkt wurde von mehreren, an der Versammlung Theil nehmenden Leipzigern, insbesondere den Herren Archidiaconus Dr. Fischer und Prediger Dr. Zille angeregt: unter Bezugnahme auf die in der Versammlung am 31. März von Vertretern sechs verschiedener Confessionen in Leipzig vorgelegte und unterzeichnete Zuschrift an die Frank-

furter Versammlung wegen Trennung der Kirche vom Staate wurde der Wunsch an die Anwesenden ausgesprochen, in ihren Kreisen auf das gleiche Ziel hinzuwirken. Obwohl diese Mittheilung mit großem Interesse entgegengenommen ward, so legte doch der Herr Vorsitzende wenig Sympathien dafür an den Tag und rief keinen directen Beschluß der Versammlung hervor, stellte es vielmehr den Einzelnen anheim, in wie weit sie hierfür wirken wollten. Diese rücksichtsvolle Aengstlichkeit in Verbindung mit theoretischem Wortstreit, bei dem ein anderer academischer Docent sich betheiligte, ließ den anwesenden Leipzigern den Eindruck zurück, daß man für jetzt in diesen Kreisen noch über die evangelische Kirche und deren Stellung in Preußen hinaus auf keine practische Wirksamkeit rechnen könne.

## Aus Schlesien

wird dem hiesigen Unterstützungscomité von dem Breslauer Comité unterm 28. März geschrieben:

„Leider können wir Erfreuliches nicht mittheilen, da der Typhus seine Verheerungen, außer den Kreisen Rybnik und Ples, noch in 7 andern Kreisen auszubreiten beginnt.“

Obwohl der Staat im großartigen Maasstabe die allgemeine Ernährung der Nothleidenden übernommen hat und wir demnach unsere Sorge nur auf die bessere Ernährung und Verpflegung der Kranken und Reconvalescenten und die Unterbringung und Bekleidung der Waisenkinder, deren Zahl jetzt schon über 5000 gestiegen ist, zu richten haben, so ist uns dennoch ein so großes Feld der Thätigkeit geboten, daß wir die Lösung dieser schweren Aufgabe noch nicht absehen können.

Die Kranken und Reconvalescenten sind in den von uns errichteten Lazarethen und die hilflosen Waisen in Bewahranstalten untergebracht worden.“

## Zur Beachtung.

In einem Zeitpunkte, wo man überall nach echt constitutionell gesinnten und zugleich mit gehöriger Thatkraft und Einsicht begabten Männern verlangt, um sie an die Spitze der Geschäfte zu stellen, ist es wohl erlaubt, an einen Ehrenmann zu erinnern, der auch in seiner bisherigen amtlichen, von der Regierung abhängigen Stellung und schon unter dem alten System seine dem constitutionellen Fortschritt ergebene Gesinnung stets mit entschiedenem Freimuth behauptet hat. Wir meinen den jetzigen Justizamtmann in Rochlitz,

Franz Heisterbergk.

Vertrauter Freund der jetzigen Minister Braun und Oberländer, wie diese, dem öffentlich-mündlichen Gerichtsverfahren entschieden zugethan, war er es, der durch seine eben so gründlich als eifrig geführte Untersuchung die Unschuld der drei wegen vermeintlicher Theilnahme an dem Lugauer Einbruch auf dem Wege des heimlichen Verfahrens Verurtheilten klar erwies, und so den „rothen Faden“ für die Landtagsverhandlungen über Oeffentlichkeit und Mündlichkeit lieferte, den selbst ein Könneritz fürchtete. Dadurch, so wie durch Annahme der auf ihn gefallenen Wahl eines Vorstehers der Zwickauer Stadtverordneten, deren Verhandlungen er in eben so freisinnigem als bürgerfreundlichem Geiste leitete, wurde er dem vorigen Ministerium mißliebig, und von dem politisch lebhaften Zwickau gleichsam in eine ehrenvolle Verbannung nach dem stilleren Rochlitz versetzt. Unbeugsame Rechtschaffenheit des Charakters, große Geschäftsgewandtheit, ein Fleiß, der die umfangreichsten Arbeiten in kürzester Frist erledigt, Begeisterung für Vaterlandes- und Volkswohl, dazu auch die Gabe der freien Rede und äußeren Repräsentation sind Vorzüge, die diesen Mann vor andern eignen. Sapientibus sat. Ein Bürgerfreund.

\* \* \*

**Frankfurt, 2. April.** Der Hauptbeschluß der Abgeordneten-Versammlung geht dahin, daß das constituirende Parlament, für welches man auf je 50,000 Seelen einen Abgeordneten wünscht, am 1. Mai zusammentrete, bis dahin aber ein Ausschuss von 50 Mitgliedern aus der jetzigen Versammlung in Frankfurt verbleiben soll.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Die

**notarielle Auktion**

in der goldenen Weintraube Nr. 21 der Reichsstraße wird heute, von früh 9 Uhr an, fortgesetzt.

**Hr. Selige, requirierter Notar.**

Ein junger Mensch sucht einen Dienst als Diener oder Markthelfer in einer Schnitthandlung und kann gleich antreten. Adressen unter den Buchstaben A. E. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesunde und kräftige Ammen werden nachgewiesenen Neumarkt Nr. 38, zweite Etage.**

Für eine 11jährige, aus gebildeter Familie stammende Verwaise, welcher abermals der Pflegevater gestorben ist, wird in einer anständigen Familie baldigst ein Unterkommen gesucht, und man ist gern erbötig einen jährlichen Gehaltszuschuß zu leisten. Zu erfragen beim Herrn Buchhalter **Wexel** in Auerbachs Hofe.

Ein solides Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen und in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort einen Dienst. Näheres ertheilt **Madame Kühn**, Querstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren und mit den besten Zeugnissen versehen sucht als perfecte Köchin einen Dienst. Näheres **Ritterstraße Nr. 37, im Hofe 1 Treppe.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern und Weißnähen erfahren ist, sucht als Jungemagd einen Dienst. Näheres **Berbergasse, schwarzes Roß, im Hofe rechts, 1 Treppe.**

**Gesuch.** Ein junges Mädchen von Weimar, welches daselbst bei einer der ersten Herrschaften gewesen ist, jetzt aber durch Verhältnisse sich verändern muß, sucht auf diesem Wege einen Dienst als Jungemagd. Selbiges ist mit guten Zeugnissen versehen und kann allen geehrten Herrschaften bestens empfohlen werden.

Adressen bittet man unter Chiffre A. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, nicht von hier, wünscht in eine anständige Familie, die in der Küche, so wie in allen weiblichen Arbeiten vorstehen kann und gute Zeugnisse aufweisen kann, auch längere Jahre bei Herrschaften gewesen ist und gut empfohlen wird und sogleich antreten kann. Man bittet geehrte Herrschaften das Weitere zu erfragen **Burgstraße Nr. 5, Hof 4 Tr.**

Eine ganz zuverlässige Kinderstube sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres bei **Frau Bergmann, Universitätsstraße Nr. 8.**

Ein königl. Beamter sucht noch diese Ostern ein Logis im Innern der Stadt oder neuen Anbau von 2 Stuben nebst übrigen Zubehör. Adressen sind franco unter **F. G. H. 3** in der Stadtpost niederzulegen.

Gesucht wird in der Gegend der Post ein mittleres Familienlogis, Johannis zu beziehen. Adressen im **Café Saxon** abzugeben.

Gesucht wird von jetzt an bis zu Johannis ein geräumiger und heller Boden, innerer Stadt. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Schlafbursche: **Ritterstraße Nr. 34, im Hofe rechts 3 Treppen.**

**Vermiethung.**

Im goldenen Schiff, Theaterplatz Nr. 2, ist zu Michaelis dieses Jahres die 2. Etage, bestehend in 5 Zimmern nach der Promenade und 3 dergleichen nach dem Hofe, nebst übrigen Zubehör zu vermieten.

Vermiethung einer geräumigen, 6 Ellen hohen Parterre-Stube vorn heraus zu Ostern: **Georgenstraße Nr. 17.**

**Sommerlogis-Vermiethung.****Im Kaffeegarten zu Connewitz**

sind zwei nobel eingerichtete Etagen zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Besitzer daselbst.

**Vermiethung.** An einen angenehmen Ort ist eine gut meublirte Stube mit Bett zu vermieten: **Naundorfschen 14/1614, 1 Tr.**

**Messvermuthung.**

Auf dem Brühl Nr. 37 ist für bevorstehende Messe ein Gewölbe zu vermieten und das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

**Schöne Sommerlogis in Lindenau,** entweder für größere Familien mit Stallung und Wagenremise, als auch getrennt für einzelne Herren, sind zu haben auf dem vormals **Sickelschen Gute bei A. J. Schön.**

**Das Parterre**

in Nr. 6 der Lindenstraße — 3 Zimmer nebst Zubehör — in gesunder Lage und mit freundlicher Aussicht ist von Ostern d. J. ebendasselbst 1 Treppe hoch zu vermieten.

**Die dritte Etage**

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: **Lindenstraße Nr. 6.**

**Billige Vermuthung** einer kleinen Stube mit Kochofen. Zu erfragen bei **E. Wehnert, Lehmanns Garten.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an eine einzelne Person eine Stube mit Küche, im Preise von 18 Thlr.: **Antonstraße Nr. 6.**

Ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage, welches zu jedem kaufmännischen Geschäft paßt, ist sofort zu vermieten: **Neumarkt Nr. 16/50, 2te Etage zu erfragen.**

Ein Logis ist zu vermieten, den 16. Mai oder zu Johannis zu beziehen. Jährlich 54 Thlr., alles in einem Verschluß. Zu erfragen bei **Hrn. Kaufmann Willisch, Dresdner Straße 33.**

**Garten zu vermieten.**

Eine Gartenabtheilung nebst Gartenhaus ist noch zu vermieten. Näheres **Plauenscher Platz Nr. 6, parterre.**

Zu vermieten ist sofort an einen soliden Herrn eine meublirte Stube mit schöner Aussicht: **Mittelstr. 3, 3 Treppen rechts.**

Einige recht hübsche, gut bestandene Gärtchen mit Gartenhaus und Laube sind sogleich noch billig zu vermieten in **Nr. 27, Lange's Garten, am Windmühlenthor.**

Zu vermieten ist eine 3fenstrige, gut meublirte, freundliche Stube mit oder ohne Schlafgemach: **gr. Fleischerg. Nr. 12, 2 Tr.**

Zu vermieten sind zwei an einanderstoßende Zimmer mit Schlafgemach: **große Fleischergasse Nr. 12, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Erkerzimmer mit Schlafstube und freundlicher Aussicht: **Thomasgäßchen Nr. 9, 2. Etage.**

Zu vermieten ist ein Logis und sogleich zu beziehen auf der **Ulrichsgasse Nr. 47.**

Eine sehr freundliche, meublirte Stube und Kammer mit Aussicht ins Freie ist zu Ostern zu vermieten: **Wolfs Haus außer dem Dresdner Thore, 2 Treppen.**

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten: **niederer Park Nr. 9, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist von Ostern an eine meublirte Stube mit Schlafcabinet: **Grimma'sche Str. Nr. 31, 4 Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten ist eine große Stube an einen oder zwei Herren: **Neumarkt Nr. 14, 2 Treppen vorn heraus.**

Eine freundliche Stube ist an zwei ledige Herren zu vermieten: **Halle'sche Straße Nr. 15/456, im Hofe 2 Treppen.**

Zu vermieten ist die erste Etage in No. 3 an der Promenade des Rosenthalen. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist noch für diese Ostern ein kleines Logis in **Nr. 62 des Brühls, 3 Treppen zu erfragen.**

Auch ist daselbst eine schöne große Stube mit Alkoven, meublirt, außer den 2 Hauptmessen an 2 ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, vorn heraus: **Neukirchhof Nr. 44, 3 Treppen.**

**Zu vermieten** und **gleich zu beziehen** ein sehr freundliches Sommerlogis von Stube und Kammer, in einem Garten dicht an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, an einen oder 2 Herren. Näheres zu erfahren Mittelstraße Nr. 7, 1 Treppe.

**Zu vermieten** und **gleich zu beziehen** eine hübsche Parterrewohnung und eine Etage: Inselstraße Nr. 13 B.

Eine gut meublierte Stube ist zu vermieten und sofort zu beziehen: lange Straße Nr. 1 A, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube mit Schlafbehältnis (messfrei) an ledige Herren: Burgstraße 10, 3. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist ein Logis in der Mittel-Etage in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 118 B.

**Zu vermieten** ist ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamtete: Johannisgasse Nr. 7, parterre links.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen: Reudnitzer Straße Nr. 15, parterre rechts.

**Für Buchhändler am passendsten** ist Rosenstraße Nr. 9 ein Parterrelokal und die erste Etage, ganz oder getheilt, sofort zu vermieten, und das Nähere dort oder Reichsstraße Nr. 12, 3 Treppen, zu erfahren.

**Zu vermieten** und **gleich zu beziehen** ist ein gut eingerichtetes Logis von 3 Stuben, Alkoven und Kammer nebst allem Zubehör: Poststraße Nr. 10.

Ein freundliches Familienlogis für 56 Thlr. ist für diese Ostern Verhältnisse halber zu vermieten: Quersstraße Nr. 29, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind einige Zimmer einer ersten Etage, mit oder ohne Meubles. Näheres Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

Eine freundliche Stube nebst geräumiger Kammer, meubliert, mit Aussicht in's Freie, ist sofort billig zu vermieten: Kl. Windmühlengasse Nr. 10 im großen Gartengebäude, 4 Treppen hoch.

Eine im besten Stande befindliche Familienwohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör und daranstoßendem Garten, wird nächst Michaelis wegen Wegzug der jetzigen Inhaberin frei: Königsstraße Nr. 11 parterre.

Eine freundliche Stube ist von jetzt an zu vermieten. Näheres Reichels Garten Nr. 7, Petersbrunnen, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind 2 Familienlogis, parterre, und ein ausmeubliertes Stübchen: Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 55.

**Zu vermieten** ist in Reichels Garten, Elsterstraße 1605 B, eine 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu Ostern zu beziehen. Näheres Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Eine Schankwirtschaft nebst Victualienhandel ist diese Ostern zu verpachten bei dem Hausbesitzer in der Stockenstraße Nr. 4.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Witwe Lehmann im Heilbrunnen.

**Morgen früh Speckfuchen.** Böbler, Klostergasse.

### Zur grünen Linde.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein F. Beyer.

**Verloren** wurde am 3. April eine braunlederne Brieftasche. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeben: gr. Funkenburg bei Landgraf.

**Verloren** wurde Sonntag den 2. April Nachmittags eine goldne Cylinderruhr mit einem kurzen, aus mehreren Gliedern bestehenden, goldenen Kettchen, auf dem Wege vom Schweizerhäuschen um die Promenade nach dem Schlosse. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung Marienstraße Nr. 4, I. Etage, Pflugrad's Haus, abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend im Schrötergäßchen ein feines Taschentuch mit Spitzen, A. S. gezeichnet; um gefällige Rückgabe gegen angemessene Belohnung wird gebeten Quersstraße Nr. 27 c 3te Etage.

**Morgen großes Schlachtfest bei J. G. Flemming.**

**Verloren** wurde am 2. h. M. von der Thonwaerke bei auf die Dresdner Straße eine Broche von Porcellan. Man bittet solche gegen eine angemessene Belohnung Streb. Str. 49 abzugeben.

### Eine weiße Kropfstaube

mit Federfüßen ist entflohen; wer sie Magazingasse Nr. 5, 2 Tr. zurückbringt erhält eine gute Belohnung.

**Verlaufen** hat sich ein kleines Wachtelhündchen, weiß mit braunen Flecken, auf den Namen „Alf“ hörend. Wenn es zugehört wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben: Reichsstraße Nr. 30, 3te Etage.

**Verlaufen** hat sich ein brauner Hund, auf den Namen Schnips hörend und mit der Steuernummer 969 versehen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine Belohnung bei

C. Gartenstein im Museum.

**Zugelassen** ist ein brauner Wachtelhund, mit weißer Brust und weißen Pfoten und kann gegen Gebühren und Futterkosten abgeholt werden: neue Straße Nr. 10 bei E. Schröder.

Preislos! hättest Du dem rothen Kahlkopf einige Preciosen gesandt, Du wärest nicht namenlos geblieben.

An M. M.

In Beantwortung Ihres Briefes vom 13. März liegen zwei Briefe poste restante Leipzig unter bewusster Chiffre, und bitte ich um sofortige Abholung und Beantwortung derselben.

Dem Fräul. Marie H. . . . . gratulirt von ganzem Herzen zu ihrem heutigen Wiegenfeste ihr guter Freund  
Leipzig, den 4. April 1848. J. G. S.

Anfrage. Wie kommt es denn, daß bei der bedrängten Zeit an der L.-D. E.-B. unverheiratete Leute und keine Verheirateten angestellt werden?  
J. G. S. . . . .

### Bitte.

Sollte Jemand von hier oder aus der Umgegend den auf die schuldloseste Weise arbeit- und brodlos gewordenen Arbeitern der Jahn'schen Fabrik in Wittweide eine Unterstützung zulassen wollen, so bin ich zur Annahme, selbst des kleinsten Betrages, gern bereit und werde sie einliefern, so wie seiner Zeit berechnen. Leipzig.  
Dr. Hochmuth,  
Ritterstraße No. 39.

Die junge Dame, welche vergangenen Sonnabend wegen französischen Unterricht für ihre beiden Schwestern bei Mad. Simon (Lehmanns Garten) sich meldete, wird freundlich gebeten, sich noch einmal dahin zu bemühen, da sich etwas ganz Passendes für sie gefunden hat.

Heute würde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 1. April. F. A. Zieger.

Heute ward meine Frau von einem gesunden Töchterchen leicht entbunden.  
Leipzig, den 2. April 1848. Dr. Lippert-Dähne.

Heute Abend 8 Uhr nahm uns Gott unser liebes jüngstes Kindchen. Wie groß unser Schmerz sein muß, wird ermessen wer da weiß, was wir schon erduldet; die lieben Freunden statt besonderer Meldung.  
Leipzig, den 2. April 1848. Heinrich Werner.

Sonnabend Abend halb 12 Uhr endete ein Lungenschlag das theure Leben unsers guten Vaters Georg Simon Pelzer, Schneidermeister, in seinem 71. Jahre, welches hiermit seinen vielen Freunden und Bekannten anzeigen die tiefbetrübt hinterlassenen.  
Leipzig und Görlitz, den 3. April 1848.

Gestern früh 9 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines geliebten Vaters Carl Wilhelm Kemmler. Tiefbetrübt widmet diese Anzeige Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig, den 3. April 1848.  
Die trauernde Wittwe nebst Pflgetochter und sämtliche Hinterlassenen

**\*A-a.\*** Morgen Abend 8 Uhr Hauptclubversammlung. Die Vorsteher um 7 Uhr.

**T-a.** Heute Abend 7 1/2 Uhr im Coliseum. Das Comité.

Alle Commilitonen, welche fest entschlossen sind, den dem deutschen Vaterlande drohenden Gefahren mit den Waffen, und zwar vertraut mit der Führung derselben, entgegenzutreten, werden hiermit eingeladen, zu einer Besprechung in Bezug auf die Waffenübungen im Garten des Schützenhauses heut Nachmittag 2 Uhr sich zahlreich einzufinden.

Das Comité:  
Airbach, Götz, Müller.

## Vaterlandsverein im Odeon

heute Abend 8 Uhr.

Diejenigen Mitglieder, welche noch keine Aufnahmekarten erhalten, werden ersucht, solche von denjenigen Mitgliedern des Ausschusses heute noch abholen zu lassen, an welche sie ihre Beitrittserklärungen abgegeben haben.

## Deutscher Verein.

Versammlung heute Abend 7 1/2 Uhr im Hotel de Prusse.

## Kunst- und Gewerbeverein.

2. Abtheilung.

Heute Abend 7 1/2 Uhr erste Versammlung des sich neu constituirenden Gesangvereins.

## Einladung.

Sämmtliche Schneidergesellen werden ersucht, sich Mittwoch den 5. April, Abends 7 Uhr, im Garten der Herren **Gebmann und Weil** einzufinden.

Ein zur Reise im Innern Afrikas bestimmtes Feldbett habe ich nur noch für heute, den 4. April, in meinem Locale zur Ansicht aufgestellt.

**Louis Seyffert,**

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1ste Etage.

## Zu den Waffen!

So heißt es jetzt, wenn man irgend ein Zeitungsblatt in die Hand nimmt, und fast möchte man glauben, die Russen stehen vor dem Dresdner und Halleschen Thor, und die Franzosen an der großen Funkenburg, also nicht zu den Waffen soll es heißen, sondern man wünscht eine allgemeine von der hohen Staatsregierung organisirte Volksbewaffnung, das ist ganz was anderes auf Ordnung Begründetes. Demnach kann ich dem Aussage, Beilage des Tageblattes Nr. 91 mit E. unterzeichnet, durchaus nicht beitreten, namentlich wenn er sagt: man löse aufs schnellste die sogenannten Communalgarben, die den Verhältnissen durchaus nicht entsprechen, auf. Daß der Einsender gar keinen Begriff von diesem ehrenwerthen Institute hat, dem auch ich 16 1/2 Jahre angehörte, giebt er deutlich zu erkennen; er will den Namen Nationalgarde, es soll alles von 20 bis 50 Jahr unter die Waffen, aber wer ist der große Feind, dem wir entgegen stehen? wollen wir durch unsinniges Geschrei vielleicht der Leipziger Ostermesse den letzten Todesstoß geben? denn ein anderer Feind ist nicht in Aussicht, wollen wir ferner unseren ohnehin bedrängten Arbeitern durch Schreien noch das letzte Stückchen Brod vom Tische nehmen? können diese Schreier nicht einsehen, daß sie sehr viel zur Stockung der Geschäfte beitragen? anstatt Arbeiter beschäftigen zu können, müssen dieselben unter diesen Verhältnissen mehr abgelohnt werden, und die größte Schuld tragen diese Schreier; die Stockung im Handel, das Fallen der Papiere ist nur ihnen beizumessen. Artillerie heißt es ferner, an jedes Thor 2 Kanonen, das war Anno 1813 ungefähr so ein Verhältniß, als wenn 200 Stück Sperlinge über ein Hirsekörnchen herfallen; doch laßt Kanonen machen, daß die Erzgebirgischen Blecharbeiter etwas zu verdienen bekommen, denn das hohe Kriegsministerium wird euch erwidern:

Mit Bomben und Granaten,  
Da schießen die Soldaten.

Und nun meine geehrten Mitbürger, ich glaube die meisten sind mit mir des Sinnes. Wir haben die achtungswerthesten Männer als Volksvertreter erhalten, denen wollen wir nächst unserem König auch unser Vertrauen im vollen Maße schenken, und die lobenswerthe Aeußerung, Vertrauen erweckt Vertrauen, beibehalten.

Bandagist **Schramm.**

## Bekanntmachung.

Von der hohen Kreisdirection sind die Statuten unsers Todtenopfervereins **Atropos** wohlwollendst bestätigt worden und es werden nun die geehrten Mitglieder zur ersten Generalversammlung

nächsten Sonntag, den 9. d. M. Nachmittags Punct 3 Uhr in's Schützenhaus

hiermit eingeladen.

Bereits Angemeldete und noch nicht aufgenommene haben spätestens bis zum 6. dieses Monats den Geburtschein an den Unterzeichneten gefälligst gelangen zu lassen und sich ferner statutengemäßer Weisung zu gewärtigen.

Unsere übrigen geehrten Mitbürger und insbesondere Vorsteher bereits bestehender Grabcassengesellschaften, deren Verwaltung und Einrichtungen nicht mehr zeitgemäß und nicht auf sichern Grundlagen ruhen sollte, laden wir zu unserer Versammlung, sowie nach Befinden zum Beitritt freundlichst hierdurch ein; unsere Statuten werden deshalb vorgetragen werden.

Der Ausschuss durch **G. A. Leonhardt, Brühl, goldene Eule.**

## Ungekommene Reisende.

Alberthum, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Böhme, Part. v. Dresden, Stadt Wien.  
Böhlau, Buchhldr. v. Halle, Stadt Breslau.  
Borch-Pfeiffer, Fräul. v. Berlin, S. de Pol.  
Canoy, Rgutsbes. v. Kloster Mannsfeld, Hotel de Pologne.  
Döring, Hofschausp. v. Berlin, S. de Pologne.  
Dühmichen, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum.  
Dietrich, Part. v. Berlin, Stadt London.  
Feuerbach, Gelehrter v. Bruck, Palmbaum.  
v. Feilich, Baron, v. Raumburg, St. Dresl.  
v. Feilich, Gutsbes., v. Stendorf, und  
Fuhrmann, Kfm. v. Kenney, Hotel de Pologne.  
Geibel, Frau, v. Halle, und  
Gerlung, Kfm. v. Jena, Stadt Hamburg.  
v. Götz, Offic. v. Weimar, Hotel de Baviere.  
Glasmann, Fabr. v. Glasgow, Stadt London.  
Guye, Kfm. v. Magdeburg, und  
Heinze, Kfm. v. Ebbau, goldne Laute.  
v. Hagnash, Cand., v. Pests, St. Breslau.  
Hertel, Fabr. v. Hofweil, Palmbaum.  
Hoppe, Rathmann v. Lunzenau, St. Dresden.  
Jlter, Student v. Tharandt, und  
Jellding, Offic. v. London, Hotel de Baviere.

Jerrmann, Schausp. v. Berlin, Hotel de Pol.  
Kirschbaum, Kfm. v. Elberfeld, und  
Kaiser, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Krenkel, Gemeindevorsteher v. Glasdorf, Stadt Dresden.  
Kleist, Rentier v. Guben, Hotel de Pologne.  
Lohle, Apoth. v. Raumburg, Stadt Breslau.  
Lutteroth, Rgutsbes. v. Wersburg, Hotel de Pologne.  
Lungwitz, Gastwirth v. Burgstädt, St. Dresb.  
Lilla, Kfm. v. Stockholm, und  
Mählsen, Kfm. v. Grevesmühlen, Nobes Hotel garni.  
Müller, Rentant v. Dschaf, Stadt Mailand.  
Rattkes, Bürgermstr. v. Lunzenau, und  
Müller, Bürgermstr. v. Burgstädt, St. Dresb.  
Mendylki, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Otto, Student v. Tharandt, Hotel de Baviere.  
Peter, Fabr. v. Cineborn, Stadt Holland.  
v. Potofki, Graf, v. Warschau, Stadt Rom.  
Quog, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Reichardt, Fräul. v. Altenburg, St. Breslau.  
Romberg, Rentier v. Kostock, Nobes d. garni.  
Rohland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.

Ravené, Kfm. v. Berlin, und  
Reußig, Ingen. v. Halle, Stadt London.  
Saalman, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Schiebold, Cand. v. Pests, Stadt Breslau.  
Stieren, Prof. v. Jena, und  
Stahl, Fabr. v. Burgau, Stadt Hamburg.  
Steinmez, Fabr. v. Dresden, Hotel de Pol.  
Schönfeld, Gemeindevorsteher v. Soyersdorf, u.  
Schöder, Baumsr. v. Stuttgart, St. Wien.  
Scharf, Kfm. v. Zwickau, und  
Schmidt, Förster v. Schönebeck, Stadt Meisa.  
Lannenberger, Kfm. v. Burgstädt, St. Dresb.  
v. Thomaeschestky, Part., v. Kalisch, und  
Thomarchie, Kfm. v. Kratau, Hotel de Saxe.  
Veith, Chirurrg v. Frohburg, Inselstraße 13.  
Volljad, Kfm. v. Pests, Stadt London.  
Weglar, Pastor v. Cassel, Stadt Breslau.  
Wehdt, Kfm. von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.  
Wagner, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Zieger, Frau, v. Freiberg, Stadt Breslau.  
v. Zychlinsky, Lieutn., v. Warschau, und  
Zeitler, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.  
Zobel, Amtm. v. Bahna, Stadt Dresden.

Druck und Verlag von **G. Holz.**